

Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Band: - (1943)

Heft: 1

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

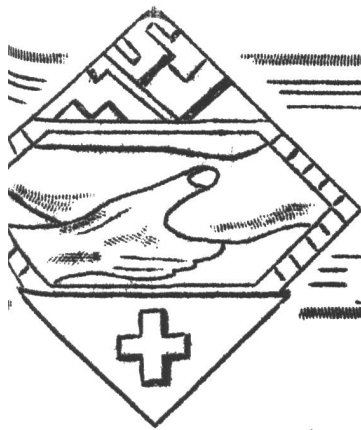
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verbands Nachrichten

Schweiz. Verband staatl. gepr. Masseure, Heilgymnasten u. Physiotherapeuten

Thalwil, April 1943

No. 1

Liebe Kolleginnen und Kollegen !

An der Delegiertenversammlung vom 7. März wurde mir das Zentralpräsidium übertragen. Wir stehen in einer ernsten Zeit, die speziell auch im Blick auf die Nachkriegszeit für unsern Berufsstand sehr wichtige Fragen und Probleme stellt. Der Zentralvorstand will mit neuem Eifer an der Lösung arbeiten und mit allen Mitteln suchen, dass unsern Forderungen, Wünschen und Ansprüchen Gehör geschenkt werden möchte. Zur Erreichung dieser Ziele brauchen wir aber nicht nur die volle Hingabe des Vorstandes, sondern ganz besonders die Mitarbeit jedes einzelnen Mitgliedes. Deshalb rufe ich Sie persönlich auf, helfen Sie mit durch Ihr Interesse, Ihre Anregungen, durch Ihre Teilnahme an den Versammlungen, durch Ihre Treue zum Verband und seinen Idealen. Unsern ältern Kolleginnen und Kollegen danke ich für alle bisherigen Bemühungen und Opfer, hilft bitte auch weiter mit ! Wir Jungen aber, die wir Nutzniesser von Erfolgen einer vieljährigen Verbandsarbeit sein konnten, wir wollen nun dem Verbands die gleiche Treue halten wie unsere Alten und an der Zukunft bauen helfen. Blicken wir nicht immer zuerst auf unsern persönlichen Nutzen oder menschliche Schwächen und Fehler die uns von einer Mitarbeit abhalten wollen, nein--- nur geschlossen, vereint und diszipliniert sind wir stark und fähig erfolgreich zum Ziele zu gelangen.

Sollten wir in der nächsten Zeit mit persönlichen Fragen an Sie gelangen müssen, dann bitte beantworten Sie unsere Schreiben. Wir müssen, um bei den Behörden durchdringen zu können, nicht nur über die Struktur unseres Berufsstandes sondern auch über die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse orientiert sein. Das heisst also wieder: Mitarbeit von Jung und Alt, Zusammenschluss und Einigkeit, Disziplin und gegenseitiges Vertrauen !

Indem ich hoffe, dass Sie durch Erfüllung meines Wunsches dem Zentral- und den Sektions-Vorständen die Arbeit zu erleichtern suchen, grüsse ich Sie freundlich

Zusammenfassender Bericht über die Delegiertenversammlung vom 7. März 1943 in Olten

Anwesend waren 20 Delegierte, die 231 Mitglieder vertraten. Das Protokoll der letzten D.V. sowie sämtliche abgegebenen Berichte wurden genehmigt und verdankt.

Die Neuwahl des Zentralvorstandes zeitigte, nachdem die langjährigen Mitglieder Zentralpräsident Otto Leibacher, Sekretär u. Stellenvermittler Jak. Bosshard, Kassierin Frl. Emmy Guggenbühl und Beisitzerin Frl. Marthe Hänni demissioniert hatten, folgendes Resultat:

Präsident :	Jakob Bosshard	Thalwil	(bisher Zentralsekretär)
Vizepräsident:	Willi Walser	Ennetbaden	(bisher)
Zentralsekretär:	Martin Hufenus	Zürich	(neu)
Kassierin:	Frl. Martha Müller	Basel	(neu)
1. Beisitzer:	Werner Schlappbach	Zürich	(bisher)
2. Beisitzer und Aktuar für die franz. Korrespondenz:	Eduard Kaspar	Genf	(neu)
3. Beisitzer:	Emil Küng	Winterthur	(neu)
Stellenvermittler:	Oskar Bosshard	Thalwil	(neu)
Redaktoren:	Wilhelm Heiz	Olten	(bisher)
	Mad. E. Décosterd	Genf	(bisher)
Rech. Revisoren:	Frl. Martha Woelfle	Zürich	(bisher)
	Hans Rudin	Basel	(neu)

Nach Anhörung eines orientierenden Referates von Zentralpräsident Leibacher über die Verhandlungen mit der SUVA betreffend Abschluss eines neuen Tarifs wird dem Zentralvorstand für die Weiterverhandlung Vollmacht erteilt. Bis zum Abschluss eines neuen Tarifs sollen die bisherigen Ansätze weitergelten.

Auf Antrag des Zentralvorstandes wird beschlossen, anstelle der bisherigen "Verbands-Nachrichten" vorläufig versuchsweise für 1 Jahr, die Mitglieder auf dem Zirkularwege über die internen Verbands- und Sektionsangelegenheiten zu orientieren und daneben 2 Sonderdrucke von Vorträgen oder berufswissenschaftlichen Abhandlungen in zusammenhängender Form an die Mitglieder abzugeben.

Ein Gesuch des schweiz. Gewerbeverbandes um Einzahlung eines Sonderbeitrages von 50 Rp. pro Mitglied zur Deckung des Defizites wird abschlägig beschieden.

Dem Antrag der Sektion Zürich, der Z.V. soll mit den zuständigen militärischen Instanzen in Verbindung treten, dass bei der Sanität auch dem gelernten Masseur der Gefreitengrad schenkungsweise verliehen werde, wie dies bei andern Waffengattungen mit den betr. Berufsleuten geschehe, wird zugestimmt, ebenso einem Antrag der Sektion St. Gallen, zwecks besseren Schutzes des Massagegewerbes an die massgeb. Stellen zu gelangen. Einem Vorschlag der Sektion Genf, die Sektionspräsidenten zu Mitgliedern des Zentralvorstandes zu ernennen, stellt der Z.V. den Antrag gegenüber, nach Notwendigkeit Präsidentenkonferenzen, in Verbindung mit dem Z.V. einzuberufen, welcher zum Beschluss erhoben wird.

Die Versammlung sieht, den nach Arbeits-Entlastung suchenden Zentralpräsidenten nur ungen aus dem Vorstande scheiden. Für seine treue und aufopfernde Arbeit zum Wohle des ganzen Verbandes wird Otto Leibacher einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Auf Antrag der Sektion Genf wird Mad. Germaine Boder, in Anbetracht ihrer besonderen Verdienste um das Wohl und Bestehen der Sekt. Genf ebenfalls zum Ehrenmitglied ernannt. Der Sekt. Bern wird empfohlen, ihr betagtes Mitglied Frau Louise Lehmann in Anerkennung ihrer Treue zum Verband zum Veteranenmitglied zu ernennen.

Aus dem Jahresbericht des Zentralpräsidenten pro 1942

Der Jahresbericht des Z.P. weist eingangs darauf hin, dass die zunehmende Existenzerschwerung in andern Berufen die Gefahr vermehrter Schwarzkonkurrenz in sich schliesse.

Im Vordergrund der Arbeiten stunden die Verhandlungen mit der Eidg. Preiskontrollstelle und die Vorarbeiten zu einem neuen Suvaltarif. Wir mussten uns leider vorläufig mit einer nur 10%igen Erhöhung der Preise begnügen. Koll. Gestalter in Bern leistete uns in diesen Verhandlungen sehr gute Dienste. Nachdem die SUVA, die uns von der Preiskontrolle zugestandene 10%ige Preiserhöhung prinzipiell abgelehnt hat, wurde der Tarif gekündigt. Seither sind die selbständig arbeitenden Mitglieder vom Z.V. wiederholt um ihre Meinungsäusserung ersucht worden. Trotz verschiedenen Korrespondenzen und persönl. Besprechungen zwischen beiden Parteien konnte man bis heute noch zu keiner Einigung kommen.

Im Laufe des Sommers wurde an das eidgen. Kriegsernährungsamt eine mit verschiedenen Gutachten versehene Eingabe gerichtet, die Masseure in die mittlere Kategorie der Schwerarbeiter aufzunehmen, welchem Gesuche prompt entsprochen wurde.

Der Schweiz. Gewerbeverband verfügte eine Verdoppelung unseres bisherigen Beitrages von Fr. 100.-. Auf unsern Protest hin wurde dann der neue Beitrag auf Fr. 130.- festgesetzt.

Ein wirklich erfreuliches Bild berufswissenschaftlicher Tätigkeit, des guten Einvernehmens und der Zusammenarbeit zwischen Arzt, Forscher und Masseur, bot die sechszehnte Verbands-Tagung in Genf, über die in der letzten Nummer ausführlich berichtet wurde.

Im Berichtsjahr sind die in's Französische übersetzten Statuten sowie die neuen Mitgliedschafts-Urkunden erschienen.

Der Mitgliederbestand beträgt 231. Der Z.V. erledigte seine Geschäfte in 7 Voll- und 2 Bürositzungen. Der Präsident führte 4 persönl. Besprechungen mit Amts- u. Behördevertretern, vertrat den Verband anlässlich der Bestattung von Koll. Favre in Genf und diente verschiedenen Sektionen mit Vorträgen.

Der Bericht schliesst mit den Worten: "Möge der neue Zentralvorstand mit frischer Kraft und weiser Ueberlegung an die Aufgaben und Probleme herantreten, Bindeglied sein zwischen den Sektionen und ihren Eigenarten, und so freundschaftlich und einmütig zusammenarbeiten wie der vorgängige, zum Wohl und Gedeihen des Schweizerischen Gesamtverbandes !"

Die Tätigkeit der Sektionen im Jahre 1942

Sektion Zürich.

Präsident Lappert war den grössten Teil des Jahres im Militärdienst, was auf die Tätigkeit der Sektion sehr hemmend wirkte. Austritte fanden 5, Eintritte 10 statt. Mitgliederzahl Ende des Jahres 91. Sektionsversammlungen 4. Vorstandssitzungen 11. Keine Vorträge. Kassabestand Fr. 2198.45.

Sektion Nordwestschweiz.

Austritte keine, Eintritte 4. Mitgliederbestand Ende Berichtsjahr 47. Sektionsversammlungen 2. Vorstandssitzungen 4. Zusammenkünfte der Mitglieder in Basel 11. Referate 5. 1 Lichtbildervortrag von Zentralpräsident Leibacher. Kassabestand 725.50 Die Sektion feierte in zeitgemäss einfachen Rahmen anlässlich der Herbstversammlung das 25-jährige Bestehen der Sektion, wobei 7 Mitglieder (meist Gründungsmitgl.) zu Veteranenmitgliedern ernannt wurden. Wegen unlauterer Berufsausübung erfolgten 4 Verzeigungen (2 Baselstadt, 2 Aargau). In der Prüfungskommission von Basel-Stadt ist die Sektion durch 2 Experten vertreten. Das Berichtsjahr war wieder durch ein harmonisches Zusammenarbeiten der Mitglieder und durch rege persönliche Werbetätigkeit von Präsident Aerni gekennzeichnet, dem die Sektion den ständigen Mitgliederzuwachs zu verdanken hat.

Sektion Bern.

Weder Austritte, noch Eintritte. Mitgliederbestand 32. Sektionsversammlungen 3. Vorstandssitzungen 4. Kassabestand Fr. 808.- Im Einvernehmen mit der kant. Sanitätsdirektion sind Bestrebungen im Gange, im Inselspital in Bern eine staatliche Masseur-schule zu errichten, was von der Sektion lebhaft begrüsst wird. Sie ist der Auffassung, dass mit der Eröffnung der staatl. Fachschule die private Ausbildung untersagt werden sollte.

Sektion St. Gallen.

Weder Austritte, noch Eintritte. Mitgliederzahl 13. Sektionsversammlungen 3. Referate 3. Kassabestand 228.35. Der Tätigkeitsbericht klagt über schlechten Versammlungsbesuch, der darauf zurückzuführen sei, dass die Mitglieder sehr zerstreut im Kanton herum wohnen.

Sektion Tessin.

Austritte 1, Eintritte 0. Mitgliederbestand 15. Sektionsversammlungen 3. Vorstandssitzungen 9. Kassabestand Fr. 89.- Der Bericht hebt das gute Einvernehmen zwischen der Sektion und der kant. Sanitätsdirektion hervor. Ein Zusammenschluss mit der dissidenten "Gruppe Masseure des Tessins" wird von der Sektion angestrebt und es sollen diesbezügliche Verhandlungen mit derselben in nächster Zeit aufgenommen werden.

Sektion Genf.

Austritte keine, Eintritte 8. Mitgliederbestand 34. Sekt. Versammlungen 8. Vorstandssitzungen 18. Vorträge 4. Kassabestand Fr. 15.- Die Sektion hatte die Ehre, die Verb. Tagung durchzuführen, die sich eines guten Besuches und Verlaufes erfreute. Im Berichtsjahre erfolgte der Anschluss der Sektion an die Genfer Zünfte, von welchem sie sich für die Zukunft Vorteile verspricht.

WICHTIG

Bitte sehen Sie Ihre Haftpflicht-Police nach, ob darin alle die von Ihnen benützten Apparate (Höhensonne, Diathermie usw.) angemeldet sind. Nur wo die Zusatzprämie bezahlt wurde, wird ein diesbezl. Schadenfall anerkannt. Auskunft durch unsere Vertrags-Versicherung: Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft Winterthur; Subdir. Hermann Ruckstuhl Winterthur.

Neue Adressen :

Zentral-Präsident:	Jakob Bosshard, Badanstalt	Thalwil	Tel. (051) 920918
" -Sekretär:	Martin Hufenus, Affolternstr. 30	Zürich 11	" (051) 921053 Privat
" -Kassierin:	Frl. Martha Müller, St. Jakobstr. 8	Basel	" (061) 40371
			Postcheckkonto : VIII 20925
Stellenvermittlungsbüro:	Oskar Bosshard, Badanstalt	Thalwil	" (051) 920918

Redaktion der Vb.-Nachrichten : Wilh. Heiz, Zehnderweg 25 Olten
 Expedition u. Druck : Stellenvermittlungsbüro Thalwil



Verbands Nachrichten

Schweiz. Verband staatl. gepr. Masseure, Heilgymnasten u. Physiotherapeuten

November 1943 No. 2

XVIII. Verbandstagung

Diese fand am 17. Oktober in Degersheim statt und war, bei einer Beteiligung von rund 100 Teilnehmern, wiederum sehr gut besucht.

Die Tagung wurde durch prachtvolles Herbstwetter begünstigt. In Rapperswil verlassen wir nur ungern die reizvollen Gestade des Zürichsees und fahren dann weiter, durch Täler und Wälder, wo das vom Herbst braunrot gefärbte Laub dem dunklen Grün der Tannen eine frohmütige Note verleiht, unserem Ziele entgegen.

Wir erreichen das im Toggenburg, am Fusse der Säntiskette, auf 815 M. ü. M. gelegene, schmucke Dorf Degersheim. Nach kurzer Rast im Bahnhofbuffet, erfolgt der Aufstieg zur "Sennrüti", die uns für diesen Tag beherbergen wird. Im Bäderpavillon werden wir in 2 Gruppen, eine deutsch- und eine französischsprachige, geteilt, um unter kundiger Führung die verschiedenen Abteilungen des Bäderpavillons: Hydrotherapie (Bäder, Douchen, Fango etc.), Elektrotherapie, Sonnenbad mit Liegehallen für Sommer und Winter, und Massagekabinen, zu besuchen. Alles erstrahlt in so peinlicher Sauberkeit, alles ist so behaglich eingerichtet, die Landschaft so entzückend, dass man am liebsten noch länger hier verweilen möchte. Aber das Programm muss eingehalten werden. Wir verlassen das Badehaus, um durch das wiesen- und walddreiche Gelände zum Freiluftbad hinaufzusteigen, das sich auf der Anhöhe in einem prächtigen Wäldchen befindet und getrennte Abteilungen für Frauen und Männer aufweist. Dann steigen wir zum Kurhaus hinunter, wo uns Kollege Leibacher praktisch vordemonstriert, wie man in einem Kuretablissement, auch in der beschränkten Zeit einer halben Stunde, sehr wohl imstande ist, eine rationelle und gute Ganzkörpermassage, mit den dazu gehörigen heilgymnastischen Übungen, auszuführen. Die Gründlichkeit und grosse Gewandtheit, mit welcher diese Demonstration zur Ausführung gelangt, zeugt erneut vom grossen Wissen und Können unseres verehrten Kollegen. Reicher Beifall belohnt ihn für seine Vorführung.

Ein währschaftes Mittagessen, das nicht nur den anspruchvollsten Gaumen zu befriedigen, sondern auch den schwärzesten Hunger zu stillen vermocht hätte, vereinigt die Tagungsteilnehmer und Gäste im grossen Speisesaal des Kurhauses. Zentralpräsident Jakob Bosshard begrüsst die Anwesenden und dankt dem Kurhausbesitzer, Herrn Danzeisen, im Namen Aller, für die uns in der Sennrüti zu Teil gewordene herzliche Aufnahme. Unser immer noch jugendlicher "Veteran" Koll. Joh. Aerni, schliesst sich den Dankesworten des Zentralpräsidenten in französischer Sprache an und Koll. E. Blum entbietet uns ein herzliches "Willkomm" in der Ostschweiz im Namen der Sektion St. Gallen. Herr Danzeisen schildert uns dann den Werdegang und die Entwicklung seines heute weltbekannten und -berühmten Kuretablissements. Seine sehr interessanten Ausführungen werden von einer aufmerksamen Zuhörerschaft mit grossem Beifall aufgenommen. Anschliessend erfolgt die Ehrung von Mitgliedern, die sich um unsern Verband in besonderer Weise verdient gemacht haben. Unserem ehemaligen Zentralpräsidenten, Ehrenmitglied Otto Leibacher, wird eine Zinnkanne, als sichtbaren Ausdruck des Dankes für seine langjährige, verdienstvolle Tätigkeit, überreicht. Fräulein Emmy Guggenbühl, unsere gewesene langjährige, treue Zentralkassierin erhält einen Zinnteller mit Widmung. Koll. Jakob Bosshard, in Anerkennung seiner grossen Verdienste als Zentralsekretär, ein Amt, das er mit viel Eifer und grossem Geschick verwaltet hat, sowie der krankheits halber abwesende langjährige Redaktor der Verbands-Nachrichten, Kollege Heiz, werden je mit einem prachtvollen geschnittenen Holzteller beschenkt. Die so geehrte Kollegin und die beiden anwesenden Kollegen danken für die Ehrung in bewegten Worten. Kollegin Madame Boder, wird zu ihrer Ernennung zum Ehrenmitglied, anlässlich der letzten Delegierten-Versammlung, noch besonders begrüsst und beglückwünscht.

